



Logo 1955 bis 1991



Logo ab 1992

Roskopf Miniaturmodelle

Die ehemalige Traunsteiner Firma ist auch heute noch ein Inbegriff für detailgenaue Miniaturmodelle

Roskopfmodelle dürften den meisten Modellfahrzeugsammlern auch heute noch ein Begriff sein.

Wikingsammler werden sich sofort die Nostalgie-Serie erinnern, die 1994 unter dem Roskopfflogo in den Wikingkatalog aufgenommen wurde und bis 1999 im Angebot war. Es handelte sich um Modelle von Fahrzeugen aus den 1920er und 1930er Jahre und den Büssing BS 16.



Marcel Roskopf

Am 6. Juni 2002 verstarb Marcel Roskopf, der Gründer der Firma Roskopf Modellautos im Alter von 74 Jahren. Ein Lehrer fragte 1938 den damals zehnjährigen Marcel Roskopf, was er denn einmal werden wollte und er antwortete, dass er ein Spielzeughersteller werden möchte. Der Junge war inspiriert von den frühen Wiking-Schiffsmodellen, die er jeden Tag auf seinem Schulweg in Berlin im Schaufenster bewundert hatte.

Natürlich hat Marcel Roskopf sein Taschengeld für diese Wiking-Modelle ausgegeben. Seine erste Sammlung wurde während eines Luftangriffes auf Berlin zerstört. Die Bomben haben auch die Fabrikationsanlagen von Wiking getroffen und Marcel Roskopf bekam die Erlaubnis, eine Kappe voll Modelle aus den Ruinen zu holen. Diese Modelle bildeten die Basis seiner neuen Sammlung, die bis zu seinem Tode existiert hat,

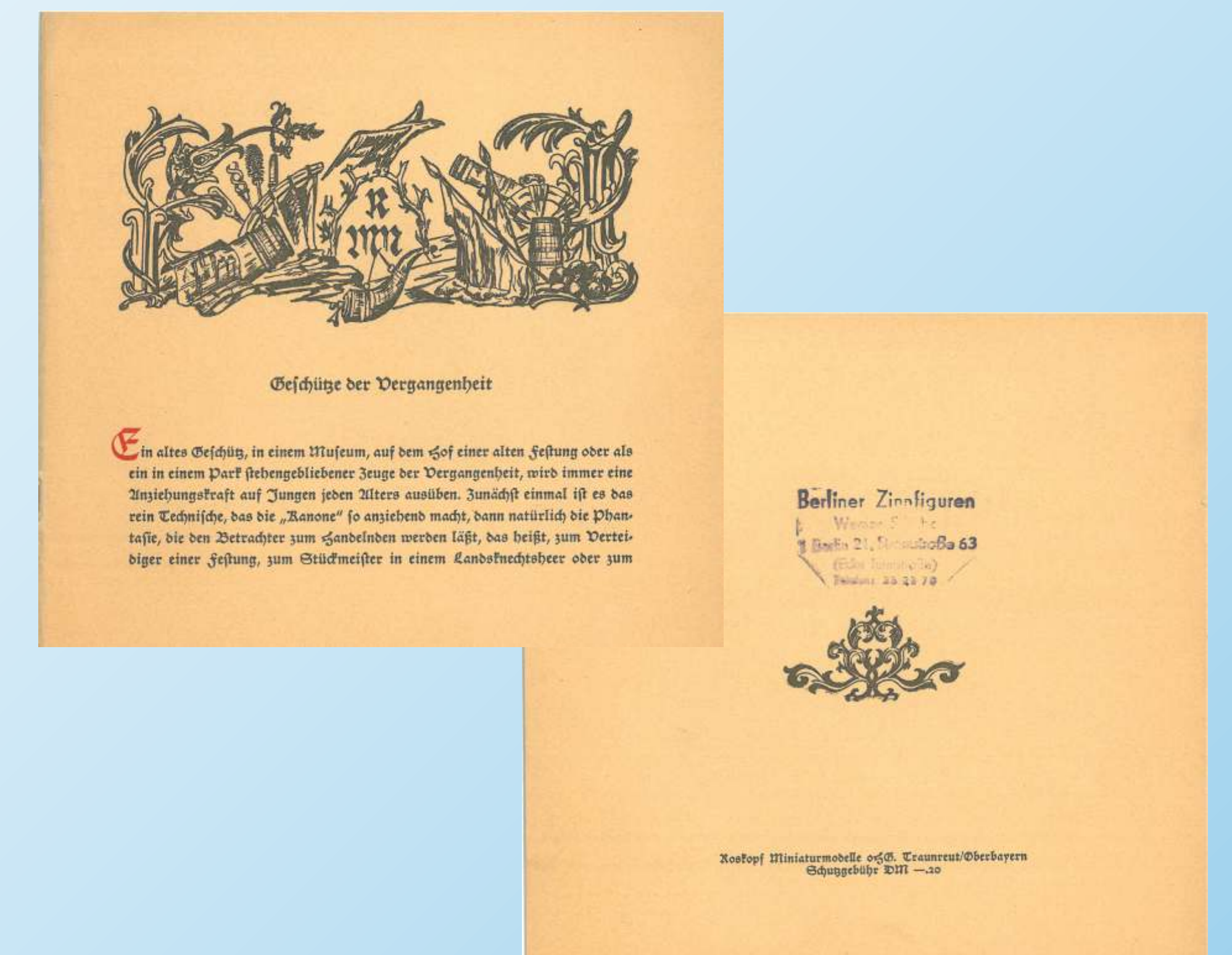
Nach dem Krieg studierte Marcel Roskopf Politikwissenschaften und trat danach in Berlin in den Staatsdienst ein. Die Modelle bleiben jedoch sein Hobby. 1955 setzt Marcel Roskopf endlich den lang gehegten Traum in die Tat um und gründet die Firma RMM; Roskopf Miniatur-Modelle. So gestaltete er im Nebenberuf eine Serie von Modellautos. Wiking hat damals schon beinahe alle Arten von Modellautos in grosser Stückzahl und guter Qualität produziert, deshalb hat Marcel Roskopf beschlossen, nicht in Konkurrenz zu dieser Firma zu treten.

Marcel Roskopf musste nun entscheiden, ob er eine Karriere im Senat machen möchte oder seinem frühen Wunsch, ein Spielzeugfabrikant zu werden, folgen sollte.

1956 entschied er sich für die Modellautos und gab seinen sicheren Job beim Berliner Senat auf.

1958 zog dann seine neue Firma nach Traunreut in Bayern.

1974 zog die Firma nach Traunstein, Bayern um.



Roskopf-Miniatur-Modelle
Teil 2: Militärmodelle
von Helmut Hillebrand (Text und Fotos)

1976 Roskopf Miniatur Modelle
1982 Roskopf Miniatur Modelle

Mit seiner neu gegründeten Firma, RMM, stellt Marcel Roskopf 1955 die ersten Militärmodelle her und stößt damit in eine wahre Marktlücke. Scheinbar haben viele Modell-Liebhaber und -Sammler genau darauf gewartet, denn die Serie wird ein großer Erfolg. Fast 40 Jahre bleiben die Militärmodelle für Roskopf das wichtigste Standbein.

Die ersten Modellfahrzeuge sind die Panzer M48 und M 47 der neu gegründeten Bundeswehr, der "Centurion" der Britischen Armee, der russische T-34, und die deutsche Eigenentwicklung, der Ford Dreitonneur, von der Truppe liebevoll als "Natoziege" bezeichnet wird.

Abb. 1: Ford Dreitonneur

Abb. 2: Die ersten RMM-Panzer: M47 Patton, M48 Patton II, Centurion, T34-85

Die Modellpalette wird stetig erweitert. Schließlich umfasst das Militärprogramm ca. 120 Artikel. Allein die Bundeswehrmodelle haben daran einen Anteil von etwa 60%; den Rest bilden Panzer aus aller Welt. Maßstäblich sollen die Modelle zur Modellbahn-Spurweite HO passen; tatsächlich entsprechen die Modelle aber dem Maßstab 1:100.

Da Roskopf bestrebt ist alle Fahrzeuge der Bundeswehr ins Modell umzusetzen, bleiben kaum Wünsche offen. Die Vielfalt ist enorm groß. Sie umfasst alle Arten von Ketten- und Rad-Panzer, Geschütze, LKW's, Geländewagen, Pioniergeräte, Helikopter und Flugzeuge. Imposant ist das mächtige Amphibienfahrzeug „BARC“, gebaut für Landemanöver an der Küste. Neue Fahrzeuge finden rasch Einzug in das Modellprogramm. Roskopf behält aber auch die ausländischen Streitkräfte im Blick und bringt immer wieder neue Panzer aus diesem Segment auf den Markt.

Roskopf Miniatur Modelle
FAHRZEUGE HO und N
Sonderprospekt der Pferdewagen.

Abb. 3 und 4: Sonderprospekt der Pferdewagen.

Neugierig: Nachbildungen von Pferden und Reitern, die in einem Dorf lebendiger Zeuge der Vergangenheit, wie immer eine Zeitungsseite auf Jungen jenseits der Alpen. Zunächst einmal ist es das ein Gedächtnis, das die „Zukunft“ (so natürlich nicht die Zukunft, die den Zeitalter zum Leben erweckt, das heißt, zum Verlebigen einer Zeit, zum Bildmaler in einem Landeshandwerker oder zum

Auch als Roskopf selbst Modellfahrzeuge produziert bleibt er im Herzen noch ein Sammler. Seine Leidenschaft für die kleinen Autos verlosch nie, und so tragen Roskopf-Modelle auch immer seine unverwechselbare Handschrift. Marcel Roskopf baut die Modelle die ihm gefielen. Dabei beobachtet er aber gleichzeitig was die „Anderen“ machten: Ich pfusche nicht gerne anderen Leuten ins Handwerk“. Weil er auch Kontakt zu Friedrich Peltzer hat, und nicht in Konkurrenz zu Wiking treten will, fragte er ob Pelzer die Absicht hätte auch Militärmodelle zu produzieren. Dieser verneint vehement und so beginnt Roskopf Militärmodelle nach dem Vorbild der neugegründeten Bundeswehr sowie „Panzertypen aus aller Welt“ herzustellen, eine Serie, die ihm einem grosser Erfolg beschert hat. Daneben gab es auch mehrere Jahre Pferdewagen und -kutschen. Einige von ihnen waren danach noch im Programm der Fa. Preiser zu finden und trugen noch immer das RMM-Logo auf der Unterseite.

1982, nach dem Tode des Wiking-Gründers Friedrich Peltzer, präsentierte er die ersten zivilen Modelle im Maßstab 1:87. Die Vorbilder dieser Modelle waren Lastwagen der Marke Saurer, einer Schweizer Firma. Historische Modelle der 1920er und 1930er Jahre wurden später der Serie hinzugefügt.

1976 zog sich Marcel Roskopf aufgrund der Nachwirkungen eines schweren Unfalls aus der Firma zurück. Seine Frau übernahm für einige Zeit die Geschäfte des Unternehmens. 1990 stand das Unternehmen zum Verkauf. Wiking bekam den Zuschlag, obwohl sie nicht den höchsten Kaufpreis geboten hatten. Aber Marcel Roskopf glaubte, dass sein Vorbild Wiking die Geschäfte in seinem Sinne weiterführen und die Marke Roskopf überleben würde. Aber er hatte sich getäuscht. Die Siederwerke (Wiking u. Siku) stellte die Militär-Serie sofort ein und die Zivil-/Nostalgie-Serie wurde noch bis 1999 weitergeführt, bis auch sie aus dem Programm genommen wird. Marcel Roskopf war sehr an Musik, Geschichte und Technik interessiert. Aber die meiste Zeit seines Lebens widmete er den Modellautos.

Das Diorama stellt einen französischen Landbahnhof, der als Hintergrund für Katalog- und Werbefotos vorwiegend französischer Modelle verwendet wurde. In diesem Zusammenhang danken wir seiner Frau, die es dem MEC Traunstein zur Verfügung gestellt hat.

Ein Dank auch an Helmut Hillebrand und Frank Wagner, aus deren Biografien zu Marcel Roskopf wir uns bedienen durften.

